

Suche nach Erfahrungsberichten: Lehrerinnen und Lehrer im Justizvollzug (NRW)

Beitrag von „muedereferendarin“ vom 2. November 2020 15:59

Hallo alle zusammen,

ich habe nun das Referendariat beendet und mache mir aktuell Gedanken über meine berufliche Zukunft. Während des Referendariats an einer „Problemschule“ habe ich festgestellt, dass mir das Unterrichten wirklich Spaß macht; selbst mit SuS aus problematischen Verhältnissen hat es mir Spaß gemacht. Was mir nicht gefallen hat, waren die großen Klassen, die fehlende bzw. mangelhafte individuelle Beratung und Betreuung der SuS, die Arbeitszeiten (viel Arbeit mit nach Hause genommen) und die geringe Flexibilität in der Urlaubsplanung.

Nun habe ich etwas recherchiert und dabei festgestellt, dass mich die Arbeit in einer JVA unglaublich anspricht. Zum einen bin ich selbst in einem Problemviertel aufgewachsen und bis ich 18 war bestand mein Freundeskreis aus ausschließlich Kleinkriminellen. Folglich kann ich sowohl die Biografie als auch die Handlungs-, Wahrnehmungs- und Denkweisen der Häftlinge nachvollziehen und somit auch besser auf ihren sozialisationsbedingten Habitus reagieren. Ferner bietet die Arbeit in der JVA folgendes an:

- kleine Lerngruppen
- 30 Tage Urlaub – auch außerhalb der Ferienzeiten
- flexible Arbeitszeiten; in der Regel 41 Wochenstunden
- ein eigenes Büro zur Bearbeitung sämtlicher, anfallender Dienstgeschäfte
- Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen.

Dabei erwartet die Arbeit in einer JVA die Bereitschaft mit straffälligen Personen zu arbeiten, aber auch die Fähigkeit sich fachlich autark weiterzubilden und fachfremd zu unterrichten.

Meine Frage an euch: Wer hat Erfahrungen mit der Arbeit in einer JVA in NRW gemacht?

- Wie unterscheidet sich die Arbeit an der JVA von der Arbeit an einer Regelschule?
- Wie ist es mit den Arbeitszeiten? Kann man alle Arbeit im Büro erledigen, sodass man die Nachmittage und Wochenenden – wie ein regulärer Angestellter/Arbeiter in der Privatwirtschaft oder im Öffentlichen Dienst – frei hat?

- Inwieweit muss man fachfremd unterrichten? Muss jemand mit Englisch und Geschichte als Fakultas auch Mathe unterrichten?
- Wie sieht die Arbeit in multiprofessionellen Teams aus?
- Wie sieht die digitale Ausstattung aus? W-Lan, Tablets, Beamer, Smartboards, Apple-TV + iPad etc.?
- Kann man sich an alle JVs bewerben? Also wird der Unterricht nur im Jugendarrest erteilt oder auch im geschlossenen Männervollzug.

Vielen Dank für eure Hilfe.

P.S. Ich bin ein Mann. Ich schreibe den Beitrag über den Account meiner Freundin.

Beitrag von „Humblebee“ vom 2. November 2020 16:15

Zitat von muedereferendarin

Ich schreibe den Beitrag über den Account meiner Freundin.

Warum legst du dir denn keinen eigenen Account an?

Zum eigentlichen Thema kann ich leider nichts beitragen.

Beitrag von „muedereferendarin“ vom 2. November 2020 16:19

Zitat von Humblebee

Warum legst du dir denn keinen eigenen Account an?

Zum eigentlichen Thema kann ich leider nichts beitragen.

Werde ich wahrscheinlich später machen. Ich habe mit meiner Freundin heute morgen darüber gesprochen und sie meinte, dass sie einen Account für [lehrerforen.de](https://www.lehrerforen.de) habe und ich ja dort man Anliegen mitteilen könne. Habe das jetzt so spontan in Anspruch genommen. Ich hoffe, dass das nicht gegen die Guidelines ist.

Beitrag von „Humblebee“ vom 2. November 2020 16:25

Das kann ich nicht sagen; diese Frage müssten die Mods beantworten.

Ich habe aber eben mal interessehalber geschaut und es ist derzeit - wenn ich mich nicht verguckt habe - NRW-weit nur eine einzige Stelle für eine Lehrkraft an einer JVA (in Schwerte) ausgeschrieben (für Lehrkräfte, die das Lehramt Primar- oder Sekundarstufe I oder Sonderpädagogik studiert haben). Will sagen: Das klingt wirklich interessant - wenn auch vermutlich nur für sehr "toughe" Menschen geeignet -, aber die Stellen dürften ziemlich rar sein.

Aber evtl. gibt es hier ja noch jemanden, der dir deine Fragen beantworten kann.

Viel Erfolg!

Beitrag von „CDL“ vom 2. November 2020 16:53

In irgendeinem Thread wurde das schonmal angesprochen im Laufe der letzten 2 Jahre. Da war glaube ich sogar jemand mit eigener Erfahrung mit dabei. Vielleicht einfach mal die Forensuche einsetzen.

Ich bin zwar nicht aus NRW und kenne diese spezielle Art der Arbeit nicht, aber multiprofessionelle Teams haben wir erstmal auch an der Schule (Lehrkräfte, Schulsozialarbei, ggf. Schulpsychologen, Sonderpädagogen, Jugendamt). In der JVA sitzen natürlich einige dieser Mitspieler ebenfalls fest mit am Tisch.

Wenn fachfremder Unterricht eine Grundbedingung darstellt, solltest du dich innerlich darauf einstellen ziemlich vieles fachfremd anbieten zu müssen (weil es gar nicht genügend Lehrkräfte für alle Fächer gibt) und alles Weitere dann abklären, wenn du dich auf ein konkretes Angebot bewirbst. Denn was tatsächlich fachfremd zu leisten sein wird, kann dir niemand von außen abstrakt sagen.

Fachfremder Unterricht bringt durchaus einen erhöhten Vorbereitungsaufwand mit sich. Das solltest du bei deinen Überlegungen spezifisch zu den Arbeitszeiten mit berücksichtigen.

[Zitat von muedereferendarin](#)

(...)

- flexible Arbeitszeiten; in der Regel 41 Wochenstunden

- (...)

- Wie ist es mit den Arbeitszeiten? Kann man alle Arbeit im Büro erledigen, sodass man die Nachmittage und Wochenenden – wie ein regulärer Angestellter/Arbeiter in der Privatwirtschaft oder im Öffentlichen Dienst – frei hat?

- (...)

Ähm, bei 41 Wochenstunden Arbeitszeit hat genau wer in der Privatwirtschaft oder im Öffentlichen Dienst prinzipiell die Nachmittage frei? Auch in der JVA findet der Unterricht ja nicht per Nachtschicht statt, so dass du entsprechend versetzt um deine Unterrichtszeiten herum am Vormittag/Nachmittag (oder eben auch am Abend, wenn du gerne freie Nachmittage genießen möchtest) vorbereiten musst.

Es würde mich im Übrigen wundern, wenn man innerhalb der JVAs einheitliche technische Ausstattung von Unterrichtsräumen benennen könnte. Auch das wirst du realistischweise bei einer konkreten Bewerbung abklären müssen.

Beitrag von „Kiggie“ vom 2. November 2020 16:57

Die, die ich kenne und dort arbeiten, machen dies im Zuge einer Abordnung. Heißt die Schule in der JVA ist nicht eigenständig, sondern wird von "normalen" Schulen mitbedient.

Beitrag von „Humblebee“ vom 2. November 2020 17:00

Ich habe hierzu gerade einen Thread gefunden, in dem es um diese Thematik ging:

[Übergang "Lehrer im Gefängnis"](#)

Beitrag von „Humblebee“ vom 2. November 2020 17:08

[Zitat von Kiggie](#)

Die, die ich kenne und dort arbeiten, machen dies im Zuge einer Abordnung. Heißt die Schule in der JVA ist nicht eigenständig, sondern wird von "normalen" Schulen mitbedient.

Diese Stelle, die ich oben ansprach, an der JVA Schwerte ist aber tatsächlich dort eine Vollzeitstelle. Diese JVA hat gem. Homepage eine Schulabteilung, in der ca. 50 Gefangene an mind. 20 Stunden pro Woche unterrichtet werden.

Beitrag von „Kiggie“ vom 2. November 2020 17:09

[Zitat von Humblebee](#)

Diese Stelle, die ich oben ansprach, an der JVA Schwerte ist aber tatsächlich dort eine Vollzeitstelle. Diese JVA hat gem. Homepage eine Schulabteilung, in der ca. 50 Gefangene an mind. 20 Stunden pro Woche unterrichtet werden.

Da würde ich dann wohl auf fachfremden Unterricht tippen.

Habe aber keine detaillierte Ahnung.

Beitrag von „Humblebee“ vom 2. November 2020 17:14

Der TE könnte sich bei Interesse wohl am besten die Stellenausschreibung mal näher anschauen 😊 .

Beitrag von „fossi74“ vom 2. November 2020 18:58

[Zitat von CDL](#)

Ähm, bei 41 Wochenstunden Arbeitszeit hat genau wer in der Privatwirtschaft oder im Öffentlichen Dienst prinzipiell die Nachmittage frei?

Ich unterrichte zwar nicht im Knast, sondern in einer Klinik, kann aber bestätigen, dass meine Kollegen und ich die Wochenenden komplett und die Nachmittage halt ab 16 Uhr (=Dienstschluss) komplett frei haben. Für die Abende und Nächte gilt das Gleiche. Vorbereitung findet während der Dienstzeit statt, Nachbereitung gibt es kaum.

In einer JVA-Schule dürften allerdings - im Gegensatz zu unserer Schule - Korrekturen anfallen. Es werden ja zwischendrin Noten erbracht werden müssen.

Beitrag von „CDL“ vom 2. November 2020 19:34

[Zitat von fossi74](#)

Ich unterrichte zwar nicht im Knast, sondern in einer Klinik, kann aber bestätigen, dass meine Kollegen und ich die Wochenenden komplett und die Nachmittage halt ab 16 Uhr (=Dienstschluss) komplett frei haben. Für die Abende und Nächte gilt das Gleiche. Vorbereitung findet während der Dienstzeit statt, Nachbereitung gibt es kaum.

In einer JVA-Schule dürften allerdings - im Gegensatz zu unserer Schule - Korrekturen anfallen. Es werden ja zwischendrin Noten erbracht werden müssen.

Ja, ich dachte auch direkt an dich und daran, was du schon geschrieben hattest über eure Arbeit, dachte dann aber eben auch daran, dass anders als bei euch noch Korrekturen anfallen dürften. In jedem Fall aber geht auch eurer Dienst zumindest bis 16 Uhr. Komplette Nachmittage frei ist das natürlich auch nicht, kann es aber ja auch nicht sein, um auf die Stunden kommen zu können.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 2. November 2020 19:52

Es gibt auch Berufskollegs mit Außenstellen JVA. Wir sind so eine. Wir haben Kollegen, die ihr komplettes Deputat dort ableisten. Aber auch welche, die einige Stunden dort unterrichten. Ist das wie ein zweiter Standort. Ich wüsste nicht, dass die da eigene Büros haben. Der Tag ist allerdings länger, da zB eine lange Mittagspause gemacht wird.

Beitrag von „lebenslaenglich“ vom 9. Februar 2021 07:35

[Zitat von muedereferendarin](#)

...

- kleine Lerngruppen
- 30 Tage Urlaub – auch außerhalb der Ferienzeiten
- flexible Arbeitszeiten; in der Regel 41 Wochenstunden
- ein eigenes Büro zur Bearbeitung sämtlicher, anfallender Dienstgeschäfte
- Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen.

Dabei erwartet die Arbeit in einer JVA die Bereitschaft mit straffälligen Personen zu arbeiten, aber auch die Fähigkeit sich fachlich autark weiterzubilden und fachfremd zu unterrichten.

Meine Frage an euch: Wer hat Erfahrungen mit der Arbeit in einer JVA in NRW gemacht?

- Wie unterscheidet sich die Arbeit an der JVA von der Arbeit an einer Regelschule?
- Wie ist es mit den Arbeitszeiten? Kann man alle Arbeit im Büro erledigen, sodass man die Nachmittage und Wochenenden – wie ein regulärer Angestellter/Arbeiter in der Privatwirtschaft oder im Öffentlichen Dienst – frei hat?
- Inwieweit muss man fachfremd unterrichten? Muss jemand mit Englisch und Geschichte als Fakultas auch Mathe unterrichten?
- Wie sieht die Arbeit in multiprofessionellen Teams aus?
- Wie sieht die digitale Ausstattung aus? W-Lan, Tablets, Beamer, Smartboards, Apple-TV + iPad etc.?
- Kann man sich an alle JVAs bewerben? Also wird der Unterricht nur im Jugendarrest erteilt oder auch im geschlossenen Männervollzug.

Alles anzeigen

hallo in die runde...

ich habe erfahrung!

zunächst erstmal "hut ab", das ist gut recherchiert...allerdings, zum urlaub außerhalb der ferienzeiten nur noch soviel...wenn du selbst iwann kinder hast, die dann auch iwann schulpflichtig sind, dann bist du automatisch wieder in der ferienregelung... 😊 ansonsten weiß ich nicht, was du mit flexibelen arbeitszeiten meinst? der unterricht findet hauptsächlich vormittags (8.00-12.00) statt und manchmal auch nach dem mittag bis 14.00 uhr. davor und danach hast du halt zeit, deinen unterricht vor- bzw. nachzubereiten.

das tolle an dem job ist für mich, dass du auch über das lehrerdasein hinaus vollzugliche aufgaben hast, die du bearbeitest. das ist abwechslungsreich. die arbeit mit kleinen gruppen ermöglicht es dir, neben der reinen wissensvermittlung auch mal pädagogisch am "objekt" zu arbeiten. dafür bleibt draußen oftmals keine zeit. mir fehlen auch keine "nervigen" elternabende bzw. -gespräche. und ja, auch wir haben einige externe kollegen von draußen, von denen sich einige immer wieder sehr über ihre 12 wochen ferien freuen. wahrscheinlich brauchen sie die auch bei dem ganzen stress... 😊 mir ist es wichtiger, dass, wenn ich mich ausstempel zum feierabend, ich auch wirklich feierabend habe und erst am nächsten morgen beim einstempeln wieder dienst. mein wochenende beginnt freitag nachmittag und dauert bis montag früh...immer!

fachfremder unterricht muss nur in den nebenfächern gegeben werden. in den hauptfächern (deutsch, mathe, englisch) ist das unverantwortlich.

die ausstattung ist mit tv-gerät, beamer, laptop und whitboard nicht top-modern, aber vollkommen ausreichend, finde ich.

im großen und ganzen kann ich für mich sagen, dass ich damals die richtige entscheidung getroffen habe. die ganzen vorteile überwiegen das kleine manko (keine 12 wochen ferien) doch deutlich und führen zu einer positiven work-life-balance.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 9. Februar 2021 10:00

Ich würde vorher an einer Erziehungshilfeschule oder Hauptschule Berufserfahrung sammeln. Und hier Kontakte suchen:

<https://www.justizvollzugslehrer.de/>

Beitrag von „elCaputo“ vom 9. Februar 2021 10:20

<https://www.lehrerforen.de/thread/54747-suche-nach-erfahrungsberichten-lehrerinnen-und-lehrer-im-justizvollzug-nrw/>

"Wie ist es mit den Arbeitszeiten? Kann man alle Arbeit im Büro erledigen, sodass man die Nachmittage und Wochenenden – wie ein regulärer Angestellter/Arbeiter in der Privatwirtschaft oder im Öffentlichen Dienst – frei hat?"

Grundsätzlich gilt Präsenzpflcht d.h. 41 Stunden die Woche, also echte Zeitstunden, verbringt der Justizlehrer verpflichtend in der Dienststelle. In der Regel gibt es eine Art Gleitzeitregelung, bei der ein gewisser Anteil (ich glaube 60%) der täglichen Arbeitszeiten gemeinsam festgelegt wird. Außerdem gibt es ein Überstundenkonto. Überstunden können, wenn genügend anfallen, auch als ganze freie Tage abgefeiert werden (maximal 2 pro Monat). Bei 41 Zeitstunden sehe ich jedoch keine freien Nachmittage. Frühester Beginn ist 6:30 Uhr. Damit ergibt sich ein frühestmöglicher Feierabend um ca 15:15 Uhr. Am Wochenende kann man für Bewerbungstests oder Veranstaltungen herangezogen werden. Das ist jedoch selten.

Ja, man nimmt keine Arbeit mit nach Hause, Korrekturen gibt es nicht, da es keine Lehrpläne, keine verbindlichen Klassenarbeiten oder Klausuren gibt. (Anders ist das bei abschlussbezogenen Maßnahmen, die jedoch häufig nicht von Justizlehrern unterrichtet werden, sondern von externen Kollegen aus kooperierenden Berufskollegs.)

Ja, man verfügt über ein eigenes Büro mit allem nötigen Equipment. Eigene Materialien brauchen nicht beschafft werden, außer man mag nicht auf die manchmal etwas längeren Beschaffungen warten.

Ferienzeiten sind egal. Der Unterricht läuft durch, auch im Sommer (Ausnahme hier wieder die BK-Lehrer). Justizlehrer haben keine Ferien, keine beweglichen Feiertag etc. In Hinblick auf Familienplanung sollte man das dringend im Hinterkopf haben. Die zeitliche Flexibilität eines Regelschul-Lehrers (früh heim - abends oder nachts arbeiten) gibt es hier nicht.

"Wie unterscheidet sich die Arbeit an der JVA von der Arbeit an einer Regelschule?"

Lehrer: Keine Lehrpläne, keine Fristen, keine Schuljahre, Alters-heterogene Lerngruppen, Kleingruppen (8-10), keine Aufsichten, niederschwelliges Arbeiten in allen Fächern, fachfremdes Unterrichten ist normal (und bewältigbar), keine unmittelbaren Dienstvorgesetzten (es gibt keine Schulleiter), innerhalb der Lehrer größtmögliche Flachheit der Hierarchie, Einbindung in die extreme Justiz-Hierarchie (vergleichbar mit Bundeswehr), kaum Verständnis innerhalb des Justiz- und Gefängnissystems für pädagogische Belange, Bedenken und Ansichten. Die gefängnispezifischen Dinge und Traditionen haben grundsätzlich Vorrang. Mitspracherechte der Pädagogen sind kaum ausgeprägt (kann je nach JVA variieren). Stundenpläne bzw. Stundeninhalte kann man nach eigenem Gusto gestalten. Sportunterricht wird durch Kollegen des AVD betreut. Starke Reglementierung, wann man wo was mit wem macht. Alles muss angemeldet und genehmigt werden. Möglichkeit für außerunterrichtliche Angebote (AGs), kein Elternkontakt > keine Elternabende o.ä.

Schüler: "Schlechtestenauswahl" hinsichtlich sozialer und schulischer Kompetenzen, hohes Aggressions- und Gewaltpotential innerhalb der Gruppen, unmittelbare Sanktionsmöglichkeiten durch den Lehrer (Entfernung aus dem Unterricht akut oder für mehrere Tage, Freizeit-Sanktionen durch den Lehrer), geringe Frustrationstoleranzen, ausgeprägter Hang zur unmittelbaren (meist logisch nicht nachvollziehbaren) Bedürfnisbefriedigung, massive Gewalterfahrungen, flächendeckend Drogenerfahrung und -sucht, das ganze Spektrum bildungsfernen Denkens (Verschwörungstheorien, Judentum als Erzfeind, Wissenschaft ist falsch), verquere Ansichten zu Werten und Ethik, völlig dysfunktionale Familienhintergründe, durchkriminalisierte Familien

"Inwieweit muss man fachfremd unterrichten?"

Ja. Die Bereitschaft dazu ist Einstellungsvoraussetzung. Ein Rückzug auf "kann ich nicht, hab ich nicht gelernt, ist nicht meine Fakultas" gilt nicht.

"Muss jemand mit Englisch und Geschichte als Fakultas auch Mathe unterrichten?"

Das muss innerhalb des Kollegiums abgesprochen werden. Gibt es genug befähigte oder willige Kollegen, so ist das nicht nötig Andernfalls jedoch...

"Wie sieht die Arbeit in multiprofessionellen Teams aus?"

Was soll das sein? Es gibt natürlich Berührungspunkte mit den Kollegen des AVD, den Sozialarbeitern, mit den Gefängnis-Psychologen, mit den Kollegen vom Werkdienst, ggf. dem Gefängnis-Pfarrer und mit viel Glück hat man einen Förderschullehrer im Kollegium. Die Personalpolitik geht, von den Kleingruppen abgesehen, dahin, dass der Einzelne so viele Gefangene betreut wie möglich. Team-Teaching daher eher nicht.

"Wie sieht die digitale Ausstattung aus? W-Lan, Tablets, Beamer, Smartboards, Apple-TV + iPad etc.?"

Ja, nein, eher nicht. Den Lehrkräften steht ein Dienst-Computer mit Internet-Zugang und Drucker zur Verfügung. Die Beschränkungen der Gefangenen lassen W-Lan oder anderweitige Zugänge zum Internet aus dem Klassenraum heraus nicht zu. Mittlerweile gibt es Computer-Räume, die jedoch begrenzt nutzbar sind. Ansonsten bewegen wir uns ausstattungsmäßig eher in den 1980'ern Jahren. Kreidetafeln oder Whiteboards.

"Kann man sich an alle JVs bewerben? Also wird der Unterricht nur im Jugendarrest erteilt oder auch im geschlossenen Männervollzug."

Bewerbung nicht über Verena oder Leo, sondern direkt beim Justizvollzug. Es gibt keine Verschränkung oder nennenswerte Kooperation zwischen beiden Ministerien. Vorrangig wird der Jugendvollzug mit Lehrkräften bedient. Es gibt, jedoch deutlich seltener, Lehrerstellen im Erwachsenenvollzug. Dort ist man dann meist nur Einzelkämpfer oder zu zweit, zu dritt. Im Jugendarrest wiederum gibt es derzeit meines Wissens nur eine Lehrerstelle und die ist recht

neu. Wir reden hier primär vom geschlossenen Jugend-Vollzug. Das ist etwas gänzlich anderes als Arrest.

Jugendliche männliche Gefangene zwischen 14 und 25, die entweder in Untersuchungs- oder Strafhäft sitzen. Reguläre Haftzeit zumeist nicht unter einem Jahr. Da sind dann aber auch Räuber, Mörder, Vergewaltiger, Diebe, Drogen-Dealer, Zuhälter, Einbrecher, Kinderschänder und nicht zuletzt Gewalttäter jeder Couleur dabei. Bitte darauf gefasst sein.

Dringend um eine vorherige Hospitation bitten. Das wird auch ohne Probleme möglich sein und ist bei dann noch bestehendem Interesse ein wichtiger Punkt bei einem Einstellungsgespräch.

Beitrag von „lebenslaenglich“ vom 9. Februar 2021 10:36

@[Humblebee](#): als erfahrene biene ist dir sicherlich sofort aufgefallen, dass ich hier gerade neuland betreten habe und ich mich noch nicht so zurecht finde. und dann kam noch etwas unterrichtet dazwischen. man sehe mir meine langsamkeit nach...bitte

Beitrag von „Humblebee“ vom 9. Februar 2021 10:37

Das ist sehr interessant [elCaputo](#) ! Es wirkt, als hättest du da eigene Erfahrungen und schon mal in einer JVA unterrichtet?

[Zitat von elCaputo](#)

"Inwieweit muss man fachfremd unterrichten?"

Ja. Die Bereitschaft dazu ist Einstellungsvoraussetzung. Ein Rückzug auf "kann ich nicht, hab ich nicht gelernt, ist nicht meine Facultas" gilt nicht.

Dahingehend decken sich deine Äußerungen aber nicht mit dem, was [lebenslaenglich](#) oben schrieb (Zitat: "fachfremder unterrichtet muss nur in den nebenfächern gegeben werden. in den hauptfächern (deutsch, mathe, englisch) ist das unverantwortlich.")

Ist das evtl. von BL zu BL unterschiedlich?

Beitrag von „Humblebee“ vom 9. Februar 2021 10:42

[Zitat von lebenslaenglich](#)

@[Humblebee](#): als erfahrene biene ist dir sicherlich sofort aufgefallen, dass ich hier gerade neuland betreten habe und ich mich noch nicht so zurecht finde. und dann kam noch etwas unterrichtet dazwischen. man sehe mir meine langsamkeit nach...bitte

Und du hast sicherlich bemerkt, dass ich meinen "Verwirrt-Smiley" schon gesetzt und den Kommentar schon geschrieben hatte, bevor du deinen Beitrag editiert hast.

Natürlich sehe ich dir nach, dass du dich im Forum noch nicht so gut auskennst, denke aber, die Funktionen hier sind größtenteils selbsterklärend, so dass es bald besser klappen wird.

Kleine Anmerkung bzw. Bitte meinerseits: Wäre es dir evtl. möglich, die Groß- und Kleinschreibung in deinen Beiträgen zu beachten? Ich finde es immer sehr mühselig, Posts zu lesen, wo jedes Wort mit Kleinbuchstaben beginnt.

Ach, eines noch: "Humblebee" ist eine alte Bezeichnung für Hummel, nicht für Biene 😊 !

Beitrag von „Bolzbold“ vom 9. Februar 2021 10:42

[lebenslaenglich](#)

Ich habe mir erlaubt, Deinen Beitrag zu bearbeiten und in die entsprechende vermutlich von Dir intendierte Form zu bringen. So lässt sich Dein Beitrag leichter lesen.

Beitrag von „lebenslaenglich“ vom 9. Februar 2021 10:52

[Bolzbold](#): Vielen Dank! Du liegst vollkommen richtig mit deiner Vermutung.

Ich wollte einfach nur auf den Beitrag reagieren/antworten, sah aber nur die Möglichkeit des Zitierens...Dann war ich mir nicht sicher, ob ich im Zitat weiterschreiben sollte und habe deswegen kommentiert. Soviel zu meiner Intention... 😊

Kannst du mir vielleicht kurz und knapp eine kleine Anleitung geben, wie ich es das nächste Mal richtig mache?

Schöne Grüße

Beitrag von „Bolzbold“ vom 9. Februar 2021 11:28

[Zitat von lebenslaenglich](#)

Bolzbold: Vielen Dank! Du liegst vollkommen richtig mit deiner Vermutung.

Ich wollte einfach nur auf den Beitrag reagieren/antworten, sah aber nur die Möglichkeit des Zitierens...Dann war ich mir nicht sicher, ob ich im Zitat weiterschreiben sollte und habe deswegen kommentiert. Soviel zu meiner Intention...



Kannst du mir vielleicht kurz und knapp eine kleine Anleitung geben, wie ich es das nächste Mal richtig mache?

Schöne Grüße

Wenn Du einen Beitrag zitierst, schreibst Du Deinen eigenen darunter. Das ist eigentlich automatisch so eingestellt.

Falls Du Dich mal vertun solltest, bearbeitest Du den Beitrag ganz einfach über den entsprechenden Button. Einen ausführlichen Editierungshinweis brauchst Du in der Regel nicht zu geben, es sei denn, er wäre für das weitere Verständnis unbedingt notwendig.

Beitrag von „elCaputo“ vom 9. Februar 2021 11:32

[Zitat von Humblebee](#)

Das ist sehr interessant [elCaputo](#) ! Es wirkt, als hättest du da eigene Erfahrungen und schon mal in einer JVA unterrichtet?

Dahingehend decken sich deine Äußerungen aber nicht mit dem, was [lebenslaenglich](#) oben schrieb (Zitat: "fachfremder unterricht muss nur in den nebenfächern gegeben werden. in den hauptfächern (deutsch, mathe, englisch) ist das unverantwortlich.")

Ist das evtl. von BL zu BL unterschiedlich?

Du fragtest explizit nach NRW. Zu anderen Bundesländern kann ich nichts sagen. Ich könnte mir vorstellen, dass es eher Unterschiede zwischen E- und Jugendvollzug gibt. Die meisten Kurse in einer JVA des JV sind Förderkurse bzw. Kurse, die die Gefangenen nach langer Schul-Abstinenz wieder an Unterricht heranzuführen sollen. Das inhaltliche Niveau ist extrem niedrig. Die meisten jugendlichen Gefangenen sind auf dem Stand von Grundschulern, nicht selten vollkommen ohne jegliche Schulerfahrungen oder -wissen.

Die allermeisten haben eine gescheiterte Förderschulkarriere hinter sich, weshalb ich persönlich auch im Pool der Förderschullehrer die kompetentesten Kollegen für den Justizdienst sehe. Nur die bekommt man nicht - nicht zu den Bedingungen. A13 ist eben auch an der Regel-Schule Standard, nur eben mit Ferien und teils frei planbaren Arbeitsphasen.

Wer Bammel vor fachfremdem Unterricht hat, der sollte dringend seinen Wunsch, in einer JVA zu arbeiten, überdenken. Womit man dort täglich konfrontiert wird, ist eine ganz andere Hausnummer. Beim ersten Alpha im Klassenraum sehe ich da schon schwarz.

Beitrag von „Humblebee“ vom 9. Februar 2021 11:41

[Zitat von elCaputo](#)

Du fragtest explizit nach NRW.

Ich??? Nein, ich habe überhaupt nichts in diesem Thread gefragt (außer - rein interessehalber - ob du persönliche Erfahrungen mit dem Unterricht in einer JVA hast)!

[Zitat von elCaputo](#)

Dir ist die Frage nach fachfremdem Unterricht offensichtlich sehr wichtig. Ich mag mich irren, aber Du scheinst dies tunlichst vermeiden zu wollen. Unabhängig davon, ob das in einzelnen JVA unterschiedlich gehandhabt wird, würde ich da gern folgendes anmerken.

Wer bereits Bammel vor fachfremdem Unterricht hat, der sollte dringend seinen Wunsch, in einer JVA zu arbeiten, überdenken. Womit man dort täglich konfrontiert wird, ist eine ganz andere Hausnummer. Beim ersten Alpha im Klassenraum sehe ich da schon schwarz.

Hm, anscheinend sprichst du mit dem Threaderöffner, der sich allerdings - wenn ich mir diese Anmerkung mal erlauben darf - schon seit über drei Monaten hier nicht mehr gemeldet und nichts mehr zu seinem Anliegen geäußert hat...

Beitrag von „elCaputo“ vom 9. Februar 2021 11:52

umpf

Oh Mann. Da bin ich ja mal richtig aufgelaufen. Naja, im Zweifel ist der Thread-Ersteller ja jetzt schon im Justizdienst und kann bald selber berichten.

Nichts für ungut

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. Februar 2021 12:03

[Zitat von elCaputo](#)

umpf

Oh Mann. Da bin ich ja mal richtig aufgelaufen. Naja, im Zweifel ist der Thread-Ersteller ja jetzt schon im Justizdienst und kann bald selber berichten.

Nichts für ungut

Ich finde das super interessant, was hier berichtet wird, ich würde gerne mehr lesen, egal ob der Ersteller noch aktiv ist.

Beitrag von „Humblebee“ vom 9. Februar 2021 12:16

[Zitat von elCaputo](#)

umpf

Oh Mann. Da bin ich ja mal richtig aufgelaufen. Naja, im Zweifel ist der Thread-Ersteller ja jetzt schon im Justizdienst und kann bald selber berichten.

Nichts für ungut

Oh je, sorry, ich wollte dir jetzt nicht auf den Schlips treten! Alles gut!

Ich finde dieses Thema - genau wie [state_of_Trance](#) - ebenfalls sehr interessant, auch wenn ich selbst keine Ambitionen habe (und vermutlich auch nicht "tough" genug wäre), in einer JVA zu unterrichten.

Beitrag von „Humblebee“ vom 9. Februar 2021 12:20

Ach so, und nochmal zurück zu "fachfremden Unterricht in einer JVA erteilen": Stimmt natürlich [elCaputo](#), dass der TE sich explizit über NRW erkundigt hat und du ja auch von deinen Erfahrungen in NRW berichtet hast. Da aber der/die neue User/in [lebenslaenglich](#) nicht angegeben hat, aus welchem Bundesland er/sie kommt und eben etwas anderes zum fachfremden Unterrichten schrieb, dachte ich mir halt, dass es dahingehend evtl. bundeslandspezifische Unterschiede geben könnte.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. Februar 2021 12:21

[Zitat von Humblebee](#)

Oh je, sorry, ich wollte dir jetzt nicht auf den Schlips treten! Alles gut!

Ich finde dieses Thema - genau wie [state_of_Trance](#) - ebenfalls sehr interessant, auch wenn ich selbst keine Ambitionen habe (und vermutlich auch nicht "tough" genug wäre), in einer JVA zu unterrichten.

Geht mir genauso. Aber das Thema "Gefängnis" hat irgendwie so eine Faszination, ich schaue auch gerne Dokus dazu. Deshalb finde ich so Erfahrungen aus erster Hand einfach

hochinteressant.

Beitrag von „elCaputo“ vom 9. Februar 2021 12:26

Sagen wir mal so. Als Justizlehrer bekommt man Einblicke in Gesellschaftsschichten, ein dort ausgeprägtes Denken und Weltbild sowie Verhaltensweisen, die "normalen" Menschen (insbesondere Lehrern) weitestgehend verborgen bleiben. Und dann erst die Erfahrungen, die man mit den Gefangenen macht...

Scherz beiseite. Wer bereits als Lehrer in einer Brennpunktschule der entsprechenden Schulform arbeitet, dem sind viele Dinge bereits bekannt, über die man auch im Vollzug stolpert. Da gibt es nichts, was es nicht gibt. Und die Abgründe, die unsere Gesellschaft so bereithält sind unfassbar tief. Klar, als Gymnasiallehrer im Berchtesgadener Land sieht das vielleicht anders aus.

Bei den meisten Gefangenen kann man konstatieren, dass sie aufgrund ihres familiären Hintergrundes eine unfassbare Herkulesarbeit hätten erfüllen müssen, um nicht früher oder später kriminell zu werden. Meiner Ansicht nach, gehört neben jede Jugend-JVA ein ebensolcher Bau für die betreffenden Eltern. Aber welcher Regelschul-Lehrer würde nicht auch ab und an gern den Rohrstock wieder einführen, um Eltern mal so richtig zu vertrimmen?

Beitrag von „lebenslaenglich“ vom 9. Februar 2021 12:29

Zitat von Humblebee

Und du hast sicherlich bemerkt, dass ich meinen "Verwirrt-Smiley" schon gesetzt und den Kommentar schon geschrieben hatte, bevor du deinen Beitrag editiert hast.

Natürlich sehe ich dir nach, dass du dich im Forum noch nicht so gut auskennst, denke aber, die Funktionen hier sind größtenteils selbsterklärend, so dass es bald besser klappen wird.

Kleine Anmerkung bzw. Bitte meinerseits: Wäre es dir evtl. möglich, die Groß- und Kleinschreibung in deinen Beiträgen zu beachten? Ich finde es immer sehr mühselig, Posts zu lesen, wo jedes Wort mit Kleinbuchstaben beginnt.

Ach, eines noch: "Humblebee" ist eine alte Bezeichnung für Hummel, nicht für Biene 😊 !

Eigentlich wollte ich nur nett sein und bin deswegen auf die schlanke Variante der Hummel ausgewichen...Aber danke für den Hinweis.

Ich bin einfach schneller beim Tippen, wenn ich nur klein schreibe. Aber du siehst, es geht auch anders... 😊

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 9. Februar 2021 12:30

Eine ehemalige Kollegin an der EH kam von dort und sie hatte den richtigen Umgangston gefunden. Ich sag mal, man muss frei von Zweifeln sein, sonst geht man unter.

Deswegen würde ich auch erst im normalen Schulbetrieb mit schwieriger Klientel lernen, bevor ich dort arbeiten würde. Wobei, man kann in der JVA den Notknopf drücken, das hat man in einer Schule leider nicht.

Beitrag von „lebenslaenglich“ vom 9. Februar 2021 12:46

[Zitat von Humblebee](#)

Ist das evtl. von BL zu BL unterschiedlich?

Ich denke, da liegst du richtig. Ich denke aber auch, dass es eine Frage der Ausrichtung der Schulkurse ist. Wir zum Beispiel unterrichten abschlussbezogen (ESA, MSA). Das wird unterstützt durch eine gute Zusammenarbeit mit dem BiMi. Unsere Schüler schreiben in den Hauptfächern die gleichen Abschlussarbeiten wie an den "normalen" Schulen draußen auch.

Und dann dort jemand Fachfremden unterrichten zu lassen, das funktioniert nicht.

Trotzdem wird auch von uns Flexibilität und Bereitschaft bei fachfremden Unterricht erwartet und auch praktiziert.

Beitrag von „lebenslaenglich“ vom 9. Februar 2021 13:21

Zitat von elCaputo

Sagen wir mal so. Als Justizlehrer bekommt man Einblicke in Gesellschaftsschichten, ein dort ausgeprägtes Denken und Weltbild sowie Verhaltensweisen, die "normalen" Menschen (insbesondere Lehrern) weitestgehend verborgen bleiben. Und dann erst die Erfahrungen, die man mit den Gefangenen macht...

Scherz beiseite. Wer bereits als Lehrer in einer Brennpunktschule der entsprechenden Schulform arbeitet, dem sind viele Dinge bereits bekannt, über die man auch im Vollzug stolpert. Da gibt es nichts, was es nicht gibt. Und die Abgründe, die unsere Gesellschaft so bereithält sind unfassbar tief. Klar, als Gymnasiallehrer im Berchtesgadener Land sieht das vielleicht anders aus.

Bei den meisten Gefangenen kann man konstatieren, dass sie aufgrund ihres familiären Hintergrundes eine unfassbare Herkulesarbeit hätten erfüllen müssen, um nicht früher oder später kriminell zu werden. Meiner Ansicht nach, gehört neben jede Jugend-JVA ein ebensolcher Bau für die betreffenden Eltern. Aber welcher Regelschul-Lehrer würde nicht auch ab und an gern den Rohrstock wieder einführen, um Eltern mal so richtig zu vertrimmen?

Dem kann und möchte ich mich anschließen. Man bekommt nicht nur "Einblicke in Gesellschaftsschichten" sondern wirklich in die "Untersten"!

Und da muss man schon ein ziemlich dickes Fell haben bzw. auch sicher Dienstliches von Privatem trennen können.

Diese Erkenntnis hat sich bei mir auch relativ schnell ergeben. Die meisten der Gefangenen sind einfach nur "arme Schweine", die entweder gar kein oder eben nur ein sehr schlechtes Elternhaus haben/hatten. Es wurden keine/nur sehr wenige Werte/Normen vermittelt, sodass ihr Weg in die JVA vorgezeichnet war. Ich möchte das Klientel nicht verharmlosen, auf gar keinen Fall. Man muss immer wissen worauf man sich einlässt.

By the way...Ich bin ausgebildeter Gymnasiallehrer, nur eben nicht im Berchtesgadener Land...



Beitrag von „maxpower“ vom 29. März 2021 20:42

Ich habe eine ergänzende Frage zu dem Thema und vielleicht kann ja jemand helfen:

Wie sieht der Weg zurück aus, wenn man als ausgebildeter Gymnasiallehrer für einige Jahre als Lehrer im Justizvollzug arbeitet und wieder zurück an die Regelschule will? Kann man sich einfach wieder auf eine Gymnasialstelle bewerben? Muss eine Versetzung beantragt werden oder ist es gar ein Laufbahnwechsel?

Würde mich über Antworten freuen.

Lieben Dank!

Beitrag von „elCaputo“ vom 30. März 2021 15:34

Der Wechsel aus dem Justizvollzug in den Regelschuldienst gestaltet sich deutlich schwieriger als umgekehrt. Zunächst muss an der Dienststelle eine Freigabe beantragt werden. So soll sog. feindlichen Übernahmen vorgebeugt werden.

Entspricht die Dienststellenleitung (JVA-Leitung) dieser Freigabe, so muss man sich auf ausgeschriebene Lehrerstellen bewerben (LEO), deren Anforderungsprofil man erfüllt.

Vorsicht! Mittlerweile werden in den JVAen auch Diplom-Pädagogen als Lehrkräfte eingestellt. Ich fürchte, dass dieser Umstand nicht zum späteren Wechsel an eine Regelschule als grundständiger Lehrer befähigt. Und auch Grundschullehrkräfte können sich entsprechend aus dem Justizdienst heraus wieder nur an Grundschulen bewerben. Es folgen idealerweise eine Einladung und ein Gespräch mit einer Auswahlkommission + Zusage.

Insofern handelt es sich nicht um eine Versetzung, sondern um eine **Neubewerbung**. Die Justizlehrer sind aus Sicht der Bezirksregierungen und des Bildungsministeriums praktisch Neulinge. Man durchläuft also ein reguläres Bewerbungsverfahren.

Anders verhält es sich aus beamtenrechtlicher Perspektive. Denn der Dienstherr ist und bleibt ja das Land NRW, auch wenn das zuständige Ministerium wechselt. Somit behält man i.d.R. die bestehende Besoldungsstufe und erworbenen Erfahrungsstufen. Nur die schöne Amtsbezeichnung "Oberlehrer" kann man nicht mitnehmen. Das muss man dann eben leben.

Wie gesagt, der Wechsel aus dem Justizvollzug an eine Regelschule ist eine Chimäre aus Versetzung und Neubewerbung. Da ist es günstig, die beteiligte Schule und die Ansprechpartner in BezReg und Ministerium hatten diesen Fall schon einmal. Zumeist stößt man auf Fragezeichen und völlige Unkenntnis zu dieser sehr speziellen Konstellation.

Die Beantragung einer Freigabe verpflichtet übrigens nicht zu einem irgendwie terminierten Wechsel aus der JVA. Daher kann man sich recht gelassen, aus einem bestehenden Beamtenverhältnis heraus und ohne Zeitdruck bewerben. Und wenn es nicht klappt, so bleibt man in der Justiz.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 4. April 2021 08:41

Danke noch mal an [lebenslaenglich](#) und [elCaputo](#) für eure Informationen. Vielleicht hat ja jemand durchs Lesen sein Talent für diesen wichtigen Arbeitsplatz entdeckt, den haben sicher die wenigsten auf dem Schirm. Ich finde die Infos sehr interessant und frage mich, wo eigentlich die Frahestellenden hin sind...

Beitrag von „Klara5“ vom 4. April 2021 09:29

[Zitat von maxpower](#)

Ich habe eine ergänzende Frage zu dem Thema und vielleicht kann ja jemand helfen:

Wie sieht der Weg zurück aus, wenn man als ausgebildeter Gymnasiallehrer für einige Jahre als Lehrer im Justizvollzug arbeitet und wieder zurück an die Regelschule will? Kann man sich einfach wieder auf eine Gymnasialstelle bewerben? Muss eine Versetzung beantragt werden oder ist es gar ein Laufbahnwechsel?

Würde mich über Antworten freuen.

Lieben Dank!

Ich war 5 Jahre Lehrerin im Vollzug in BW. Musste mich (obwohl Beamtin auf LZ) wieder bewerben, da ich beim Justizministerium verbeamtet war. Ich habe aber sofort eine Stelle bekommen und habe aber für viel Verwirrung gesorgt, weil ich seit 25 Jahren, die Erste war, die diesen Weg gegangen ist. Meine KollegInnen hatten die Stelle im Vollzug angetreten und sind bis zur Rente /Tod geblieben.

Beitrag von „elCaputo“ vom 4. April 2021 10:03

<https://www.lehrerforen.de/thread/54747-suche-nach-erfahrungsberichten-lehrerinnen-und-lehrer-im-justizvollzug-nrw/>

[Klara5](#)

Das entspräche ja dem Procedere in NRW. Musstest Du dein Beamtenverhältnis "kündigen" und dann erneuern oder wurde das nahtlos übernommen?

Beitrag von „Klara5“ vom 4. April 2021 11:24

Ich musste mich über das Verfahren Zusatzqualifikation bewerben. Das ist in BW für Lehrkräfte gedacht, die bspw. an Privatschulen tätig waren und nicht verbeamtet sind. Ich musste glücklicherweise nichts kündigen, es wurde alles anerkannt.

Bin letztendlich dankbar für die Erfahrung, aber sehr glücklich, dass ich jetzt an einer "normalen" Schule bin.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 4. April 2021 11:41

[Zitat von Klara5](#)

Bin letztendlich dankbar für die Erfahrung, aber sehr glücklich, dass ich jetzt an einer "normalen" Schule bin.

Hast du Lust, ein paar deiner Erfahrungen hier zu teilen? Und warst du in einer Frauen-JVA?

Beitrag von „Klara5“ vom 4. April 2021 11:54

Ja, so kurz vor dem Osteressen 🍷

Ich war in einem Frauenvollzug. Erwachsene und Jugendliche. Sie wurden in einem Jahr auf die Schulfremdenprüfung vorbereitet. HS und RS. Ich habe aber noch Alphabetisierungskurse gegeben, sog Aids Info für Neuzugänge und Ernährung- Kochtraining als Therapievorbereitung für Süchtige.

Ich hatte keinerlei zusätzliche Qualifikation "nur" mein Studium und Ref mit Schwerpunkt Grundschule.

Es war meine erste Stelle nach dem Ref. Ein Sprung ins kalte Wasser aus meinem idyllischen Dorfleben.

Eine Schule fürs Leben.

Beitrag von „Yubel“ vom 4. April 2021 11:56

[Zitat von Klara5](#)

Ja, so kurz vor dem Osteressen



Ich war in einem Frauenvollzug.

Eine Schule fürs Leben.

Und wie lange hast Du gegessen?

Frohe Ostern!

Beitrag von „fossi74“ vom 4. April 2021 13:49



Ich hatte auch lange eine Kollegin, die im Justizvollzugsdienst war, bevor sie zu uns kam.

Die hat sich immer an den entsetzten Blicken geweidet, wenn sie (eher groß, tiefe Stimme, etwas verlebtes Äußeres) ganz trocken erwähnte, dass sie jahrelang im Knast gewesen sei.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 4. April 2021 14:12

Ach Katy Karrenbauer ist auch Lehrerin?

Beitrag von „Klara5“ vom 4. April 2021 20:26

[Zitat von Yubel](#)

Und wie lange hast Du gegessen?

Frohe Ostern!

Ich saß 6 Jahre. 1Jahr davon Elternzeit.

Beitrag von „Klara5“ vom 4. April 2021 21:20

Anfangs war ich es wirklich sehr interessant. Ich habe aber jedes Jahr das Gleiche unterrichtet (kaum fachfremd, kaum Stundenplanänderungen, man war "nur" Lehrkraft, gab ja genug PsychologInnen, SozialarbeiterInnen....)

Aber mit der Zeit hab ich gemerkt, dass es nichts für die Ewigkeit sein kann.